

Im ganzen ist der Verbrauch an Baumwolle in Deutschland auf 1,6 Mill. Ballen gestiegen, wofür im Jahre 1905 die Summe von 470 Mill. *M.* gezahlt werden mußte. Nun ist ermittelt worden, daß der Ertrag auf der gesamten für Baumwollkultur geeigneten Fläche unserer Schutzgebiete wohl bis 2½ Mill. Ballen gesteigert werden könnte. An Kautschuk hat Deutschland eine Mehreinfuhr von 142 Mill. *M.*; aber nachdem es gelungen ist, einen Kautschuk liefernden Baum, welcher bereits in jungen Jahren erhebliche Quantitäten liefert, nach Kamerun und Ostafrika zu verpflanzen, ist die sichere Voraussetzung vorhanden, daß es möglich sein wird, wenn nicht den ganzen, so doch den größten Teil des deutschen Bedarfs in den Kolonien zu gewinnen. Aber auch in der Erzeugung der übrigen Rohprodukte: Kakao, Kaffee, Ölfrüchte, sind verheißungsvolle Anfänge zu verzeichnen.

Natürlich dürfen wir nicht allzusehr große Erfolge erwarten. Neue koloniale Unternehmungen brauchen meist lange Zeit und erfordern nicht unbedeutende Kapitalien, ehe sie nutzbar werden. „Dreißig Jahre hat England mit seinen reichen kolonialen Erzfahrungen gebraucht, um endlich nach zahllosen und kostspieligen Fehlschlägen die Teekultur in Indien einzuführen, die dann auch alljährlich Hunderte von Millionen abgeworfen hat“ (Seidel). Die Franzosen haben in Algerien von 1830—1896 über 5¾ Milliarden zugefetzt, also mehr als die Kriegsschädigung an Deutschland betrug. Bei uns decken bereits die kleineren Schutzgebiete die Verwaltungskosten, und auch von den andern steht zu hoffen, daß sie bei fortschreitendem Aufschwunge sich selbst erhalten werden. Ihre Bedeutung<sup>1</sup> für das Mutterland liegt in folgendem:

1. Bei dem Bestreben der Weltmächte, sich mit ihren Kolonien zu einem einheitlichen Wirtschaftsstaate zusammen- und nach außen abzuschließen, gewähren sie der stetig wachsenden Bevölkerung unseres Vaterlandes die möglichste Unabhängigkeit vom Auslande durch Produktion von Nahrungsmitteln verschiedener Art sowie der Rohstoffe für unsere Industrie.

2. Die zielbewußte Entwicklung unserer Kolonien sichert der Bevölkerung, die sich mehr und mehr der Industrie zuwenden muß und auf den Export angewiesen bleibt, große und sich steigende Aufträge, also Arbeit.

3. Sie sichert dem deutschen Fabrikanten einen Einfluß auf die Preisgestaltung der Rohmaterialien im Weltverkehr und wird zu einem mächtigen Regulator unserer nationalen Arbeit.

<sup>1</sup> S. Zielpunkte des deutschen Kolonialwesens. Zwei Vorträge, gehalten von H. Dernburg.